



Aktuelle Debatte

—

Fraktion DIE LINKE

#IchBinArmutsbetroffen - Politische Entscheidungen sind geboten!

Es wird beantragt, zur 12. Sitzungsperiode des Landtages von Sachsen-Anhalt am 21./22./23. Juni 2022 eine Aktuelle Debatte zum o. g. Thema durchzuführen.

Begründung

Im Mai 2022 lag die Inflationsrate in Deutschland bei +7,9 % und erreichte somit den dritten Monat in Folge einen Höchststand.¹

Von den damit verbundenem Preissteigerungen im Bereich Energieversorgung und Nahrungsmittel sind insbesondere jene Menschen betroffen, welche per Definition als arm gelten. Hierzu zählen u. a. Obdachlose, Bezieher:innen von ALG II und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Alleinerziehende, Arbeitnehmer:innen in Teilzeit, prekären oder Mini-Job-Verhältnissen, Studierende, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Auszubildende.

Die aktuellen Belastungen der Preissteigerungen sind für alle Menschen und für alle Einkommensschichten spürbar und dennoch wird Menschen mit geringem Einkommen oder mit Leistungsbezug nur wenig Gehör geschenkt.

Oftmals werden stattdessen Stereotypen aufgerufen und aktualisiert, welche in der Boulevardpresse sowie verschiedenen „Reality-Formaten“ im Privatfernsehen ausgeschmückt werden. Das Ergebnis ist ein entwürdigender Umgang mit Menschen in Armutslagen und insbesondere mit Menschen mit ALG-II-Bezug, der bei den Betroffenen zu Scham, der Verleumdung ihrer Lebens- und Notlage sowie zum Schweigen führt.²

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/06/PD22_245_611.html (15.06.2022)

² <https://www.spiegel.de/kultur/ichbinarmutsbetroffene-warum-der-hashtag-so-wirkmaechtig-ist-a-e85d2510-d800-47dd-813d-cd3f158333c0> und <https://www.deutschlandfunkkultur.de/ich-bin-armutsbetroffen-twitter-100.html> (15.06.2022)

17 lange Jahre wurde über diese Menschen gesprochen, doch seit Mitte Mai äußern sich Menschen in Armutslagen unter dem Hashtag #IchBinArmutsbetroffen über den Nachrichtendienst Twitter und brechen somit ihr Schweigen, überwinden die Schamgefühle und erzählen ihre Geschichten von Not und Armut.³

Hierbei zeigt sich klar, dass Armut divers ist und viele Betroffene jahrelang oder sogar jahrzehntelang einer Erwerbstätigkeit nachgegangen sind und nun aufgrund des Bezugs von ALG II, der Erwerbsminderungsrente oder der Altersrente in einer Armutslage sind bzw. in eine armutsgefährdende Situation kommen durch die enormen Preissteigerungen, die oftmals unabhängig von dem Wirkungseinfluss der Betroffenen bestimmt wird, eine enorme Ungerechtigkeit innehat und entwürdigend ist.

Dieses Wissen ist nicht neu und auch nicht unbekannt, sondern seit der Einführung der Agenda 2010 alltäglich und allgegenwärtig in Deutschland. Dementsprechend stellt die aktuelle Verschärfung der Armutslage nur einen Höhepunkt in einem jahrelang bestehenden Zustand dar.

Das bisher gefasste Entlastungspaket vonseiten der Bundesregierung wirkt eher wie eine Gießkanne, statt eine ziel- und bedarfsgenaue Entlastung zu schaffen und berücksichtigt u. a. Rentner:innen oder Menschen mit Behinderungen gar nicht.

Die Auswirkungen der aktuellen Situation bekommen insbesondere Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren zu spüren, da diese automatisch und unmittelbar von der Armutslage der Eltern oder Erziehungsberechtigten betroffen sind.

Im Gegenzug hierzu bereichern sich die großen Ölkonzerne am sogenannten Tankrabatt und vermehren somit ihre Unternehmensumsätze, ohne eine zeitnahe Konsequenz zu erkennen. Diese Umstände sind ein Armutszeugnis für ein wohlhabendes Land wie Deutschland. Es ist unsere gesellschaftliche Verantwortung, diese Missstände langfristig zu beheben und eine schnellstmögliche Entlastung bei den Betroffenen zu schaffen, um diese nicht allein zu lassen.

Aus diesem Grund müssen wir den Tausenden, die seit Mitte Mai sich unter #IchBinArmutsbetroffen sichtbar machten, zuhören, ihnen Aufmerksamkeit im politischen Raum spenden, um so zielgenau und wirksame Lösungen zur Bewältigung der aktuellen Situation abzuleiten und umzusetzen.

Eva von Angern
Fraktionsvorsitzende

³ <https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/ichbinarmutsbetroffen-offener-brief-und-weitere-aktuelle-aktionen-gegen-armut/> (15.06.2022)